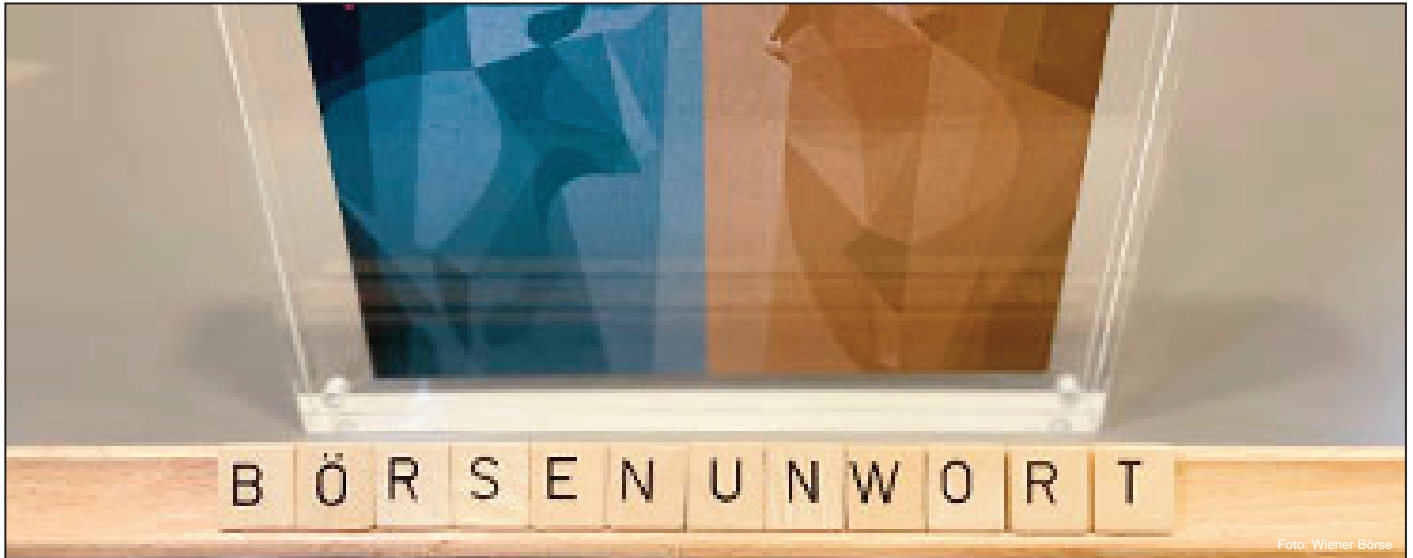


MARKT



Wenn Worte zur Hülse werden

die Wiener Börse kürt heuer zum neunten Mal das Börsenunwort des Jahres. Gesucht wird ein negativ behafteter Begriff aus dem Finanz- und Kapitalmarktbereich, der 2025 besonders häufig und störend in Erscheinung trat. Nach der „KI-Blase“ im Vorjahr führten in den Jahren davor Begriffe wie „Stagflation“

(2023), „Übergewinnsteuer“ (2022), das „Inflationsgespenst“ (2021) und „coronabedingt“ (2020) das Voting an. Welchen Ausdruck fanden Sie heuer besonders irritierend bzw. würdig für den Titel „Börsenunwort 2025“? Vorschläge einreichen können Sie (bis 26.11.) [Online hier](#), oder per [Email hier](#).

SEMPERIT 

**VIelfalt
SCHAFft
ZUKUNft.**



iv INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



In Kürze

» **AT&S.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrat Günter Pint 641 Aktien zu im Schnitt 30,0 Euro. <

» **bet-at-home.com.** NuWays bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 5,5 Euro. Letzter Kurs: 2,49 Euro. <

» **BKS Bank.** Laut Directors' Dealings-Liste melden Klaus Umek sowie Petrus Advisers den ERwerb von 45.805.760 Aktien (inkl. entsprechende Finanzinstrumente), was in Summe 4,22% der Stimmrechte entspricht. <

» **Fabasoft.** Montega bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 26,0 Euro. Letzter Kurs: 14,5 Euro. <

» **Kontron.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte ENNOCONN (in enger Beziehung zu Aufsichtsrat Fu-Chuan Chu 30.000 Aktien zu im Schnitt 22,08 Euro. <

» **Pierer Mobility** lädt am 19. November um 10:00 Uhr (MEZ) ins House of Brands, Gewerbegebiet Nord 20, 5222 Munderfing, zur außerordentlichen Hauptversammlung. <

» **Wolford** lädt am 13. November, um 9:00 Uhr in die Räumlichkeiten der Wolford AG, Bürostandort Rheinstraße 2, 6971 Hard, zur außerordentlichen Hauptversammlung. <

» **Branchen- / Konjunkturnews.**

Häuser und Wohnungen in Deutschland verteuern sich wieder deutlich - vor allem in den größten Städten. Im dritten Quartal stiegen die **Immobilienpreise** um 3,8 Prozent zum Vorjahresquartal, zeigen Daten des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (VDP). Die Neuvertragsmieten in Mehrfamilienhäusern kletterten laut den Angaben binnen Jahresfrist um 3,7 Prozent im Bundeschnitt und um 3,8 Prozent in den Metropolen.

In der **Eurozone** hat sich die Bewertung der konjunkturellen Entwicklung durch Finanzmarktexperten überraschend wieder verschlechtert. Der vom Analyseinstitut **Sentix** erhobene Kon-

junkturindikator fiel im November um 2,0 auf minus 7,4 Punkte. Im Oktober war der Indikator noch gestiegen. Volkswirte hatten im Schnitt mit einem weiteren Anstieg auf minus 4,0 Punkte gerechnet. Sentix spricht von einer "Flaute in Euroland". Die Erwartungen und die Lagebeurteilung der befragten Experten haben sich jeweils verschlechtert. <

» **Internationale Companynews.**

Beim britischen Spirituosen- und Guinness-Hersteller **Diageo** übernimmt mit Anfang 2026 der ehemalige Tesco-Chef Dave Lewis die Unternehmensleitung.

Der weltweit drittgrößte Rückversicherer **Hannover Rück** rechnet heuer trotz der verheerenden Waldbrände in Kalifornien mit mehr Gewinn als bisher gedacht. Der Überschuss soll nun rund 2,6 Milliarden Euro erreichen und damit 200 Mio. mehr als bisher. Kommen des Jahr sollen es mindestens 2,7 Milliarden Euro werden. Im dritten Quartal verdiente Hannover Rück auch wegen in Kauf genommener Verluste bei Kapitalanlagen 651 Millionen Euro und damit zwei Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Auf Sicht der ersten neun Monate legte der Überschuss um knapp acht Prozent auf 2 Milliarden Euro zu.

Der Stahlkonzern **Salzgitter** wird aufgrund der weiterhin schwachen Nachfrage vorsichtiger für das Gesamtjahr. Daher wird nun die untere Hälfte der Spannen der bisherigen Jahresziele avisiert, die beim Umsatz zwischen 9,0 und 9,5 Mrd. Euro liegt. Das EBITDA soll 300

Millionen bis 350 Millionen Euro erreichen, statt bis zu 400 Millionen Euro.

Im dritten Quartal ging der Außenumsatz um gut elf Prozent auf 2,2 Milliarden Euro zurück, vor Steuern gab es mit 11,1 Millionen Euro wieder einen Gewinn, nach einem Verlust von knapp 153 Millionen im Vorjahreszeitraum.

Der Auto- und Industrielieferer **Stabilus** hatte im vergangenen Geschäftsjahr mit der Schwäche der Autoindustrie und den Folgen der US-Zollpolitik zu kämpfen. Der Umsatz blieb mit 1,3 Milliarden Euro leicht unter dem Vorjahreswert, das bereinigte EBIT fiel um gut 9 Prozent auf 142,6 Millionen Euro. <ag/red>

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
RHI Magnesita N.V.	13,48
AT&S	6,53
FREQUENTIS AG	5,28
Mayr-Melnhof Karton	2,86
Raiffeisen Bank	2,82
POLYTEC Holding AG	2,73
BAWAG Group AG	2,61
Wienerberger AG	2,33
Erste Group Bank AG	2,29
PIERER Mobility AG	2,26

Verliereraktien

Lenzing AG	-1,62
Zumtobel Group AG	-1,49
Addiko Bank AG	-0,94
CPI Europe AG	-0,25
Rosenbauer AG	-0,23
Telekom Austria AG	-0,11
VERBUND AG Kat. A	0,00
Österreichische Post	0,00
Kapsch TrafficCom AG	0,00
EuroTeleSites AG	0,00

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Werbung | raiffeisenzertifikate.at

Mein Ziel. Mein Zertifikat.



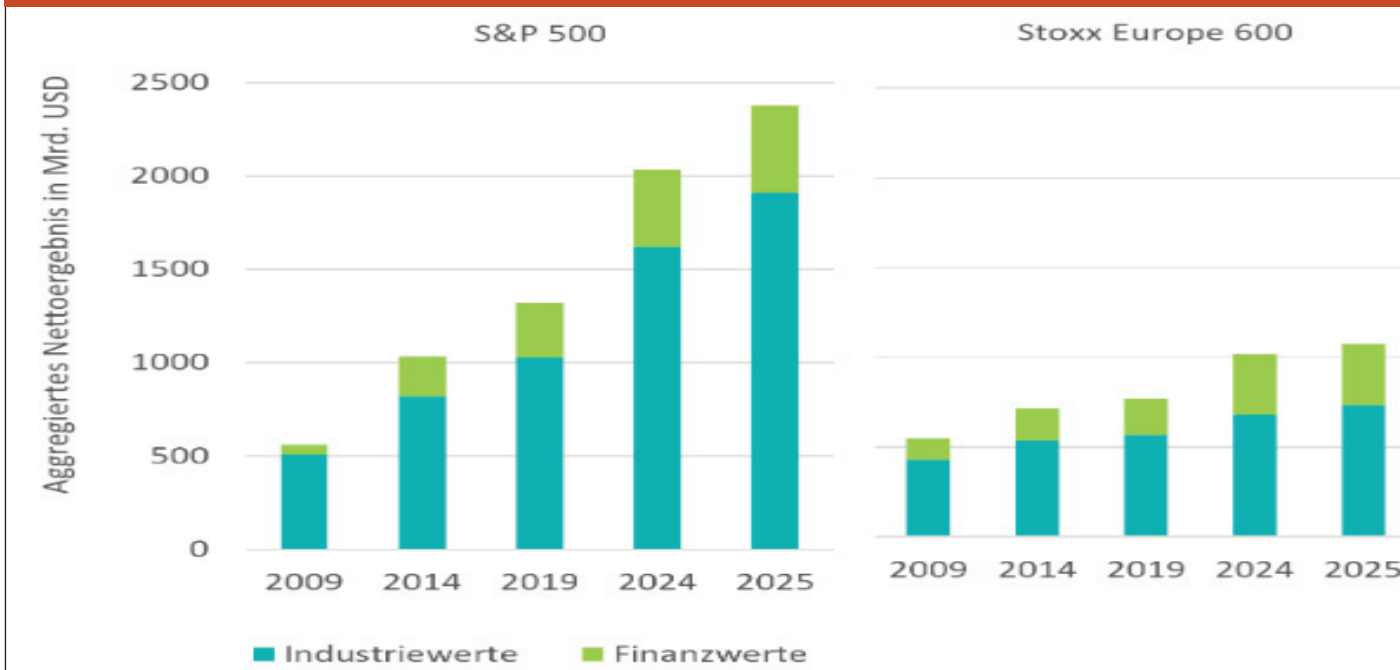
Raiffeisen
Zertifikate

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG | September 2025

CHART DER WOCHE

Industrie und Finanzen im transatlantischen Vergleich

Quelle: Deutsche AM)



Seit der Finanzkrise im Jahr 2009 haben sich die globalen Aktienmärkte auseinanderentwickelt, nicht zuletzt, wenn man Europa mit den USA vergleicht. Besonders beim aggregierten Nettogewinn zeigt sich eine deutliche Kluft: Der US-amerikanische S&P 500 und der europäische Stoxx 600 starteten mit ähnlichen Zahlen – etwas über 0,5 Billionen Dollar sowohl beim S&P 500 und beim Stoxx 600. 2024 liegt der S&P bei 2,0 Billionen Dollar, der Stoxx bei 1,1 Billionen.

Ein alter Hut? Nun, natürlich erklärt die Zusammensetzung der Indizes vieles: In den USA treiben Tech- und Kommunikationsriesen die Gewinne, die zehn größten Unternehmen stemmen inzwischen 32 Prozent des Gesamtgewinns – Konzentration auf Rekordniveau, verglichen mit 24 Prozent im Jahr 2009. In Europa ist die Lage inzwischen anders: Waren die europäischen Gewinne 2009 noch ähnlich konzentriert wie jenseits des Atlantiks, so tragen die zehn größten europäischen Unternehmen nur noch 16 Prozent der Gesamtgewinne des Stoxx 600 bei. Das wirkt zunächst wie ein Nachteil, kann aber auch Resilienz bedeuten. Doch auch in klassischen Branchen wie Industrie und Finanzen bleibt der

Abstand groß.

Der „Chart der Woche“ zeigt: Die Finanzbranche war lange Bremse, ist nun aber Treiber der Erholung. Sie stellt ein Drittel des Nettogewinns im Stoxx 600. Auch Industrie und Ge-

sundheitswesen spielen größere Rollen als in den USA. Viele europäische Industriekonzerne, einst Aushängeschilder der Stärke, scheinen weiterhin mit strukturellen Problemen zu kämpfen. Europas breiter aufgestellter Sektorland-

schaft liefert zwar stabileres Wachstum – aber eben auch weniger Glanz.

Bleibt die Frage: Hat Europa mit dem Stoxx 600 mehr zu bieten als bloße Diversifikation bei halbwegs vernünftiger Bewertung? Thomas Bucher, Global Equity Strategist bei der DWS, meint dazu: „US-Aktien sind klar überteuert. Aber gemessen am beeindruckenden zweistelligen EPS-Wachstum ist die Bewertung vielleicht noch nicht wirklich furchteinflößend.“ Gleichzeitig zeigen sich auf Unternehmensebene in Europa erste Lichtblicke. Gezielte Konjunkturimpulse – allen voran Deutschlands Infrastrukturprogramme – beginnen, Wirkung zu zeigen. Doch es ist noch früh. Und angesichts

Nettoerträge: USA vs. Europa, nächste Runde

Seit über einem Jahrzehnt wächst der Nettogewinn des S&P 500 schneller als beim Stoxx Europe 600. Doch unter der Oberfläche zeigen sich erste Gegenbewegungen.

Mehr
Moneyzipation?

wiener
boerse

BETEILIG
DICH



PAUL QUINSEE
GLOBAL HEAD OF EQUITIES BEI J.P. MORGAN ASSET MANAGEMENT

„Meme- und Themen-Aktien“ sorgen für übertriebene Bewertungen bei Small Caps

Nach einer bereits langanhaltenden Börsenrally in diesem Jahr sehen wir bei J.P. Morgan Asset Management Anzeichen zunehmender Übertreibungen insbesondere im Bereich der Small Caps. Spekulative Anleger treiben derzeit Kurse

Wenn ‚Stories‘ wichtiger sind als Daten, ist Vorsicht geboten.

von Unternehmen in die Höhe, deren Fundamentaldaten die Bewertungen kaum rechtfertigen. Chancen sehen wir insbesondere in Value-Sektoren wie

Energie, Gesundheitswesen und Finanzen sowie regional in den Emerging Markets.

Meme- und Themenaktien: extremer Kursanstieg. Das Small-Cap-Segment, das derzeit besonders stark von spekulativer Euphorie angetrieben wird, wird von „Meme- und Themenaktien“ getrieben. Diese kleinen, hoch bewerteten Unternehmen bieten spannende Zukunftsperspektiven, aber bisher keine nennenswerten Umsätze, Gewinne oder Cashflows. In diesem Jahr sind sie im Durchschnitt um 110 Prozent gestiegen – ein Niveau, das unsere Analysten selbst im Vergleich zur Dotcom-Blase als extrem einstufen.

In dieses Segment fallen etwa Quantencomputer-, Bitcoin-Mining-, New-Energy- und Drohnen-/ Flugtaxi-Unternehmen, die zusammen fast 10 Prozent des Russell-2000-Index ausmachen. Diese Entwicklung ist vor allem durch Privatanleger getrieben, die auf „Storys“ statt auf Fundamentaldaten setzen. Solche Phasen enden meist abrupt. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich ein disziplinierter, fundamental orientierter Ansatz langfristig immer durchsetzt. Die aktuelle Spekulationswelle wird keine Ausnahme sein.

Globale Gewinnentwicklung bleibt robust. Trotz punktueller Übertreibungen zeigt sich das globale Bild bei den Gewinnen insgesamt aber robust. Unternehmensgewinne bleiben stark und scheinen sich weiter zu beschleunigen. Die „nicht-Magnificent-7“-Unternehmen im S&P 500 – also die übrigen 493 Werte – sollen laut aktuellen Schätzungen 2026 ihre Gewinne um 12 Prozent steigern, nachdem sie in den vergangenen drei Jahren kaum Fortschritte gemacht hatten.

Auch die großen Technologiekonzerne wachsen weiter solide und waren maßgeblich für die jüngsten Gewinnrevisionen verantwortlich. Insgesamt bleibt die fundamentale Basis der Märkte stabil: Solides Wirtschaftswachstum, der Abbau pandemiebedingter Belastungen, eine lockere US-Geldpoli-

„Memes & Themes“: 10 Prozent des US-Small-Cap-Index mit 110 Prozent Steigerung 2025

Quelle: (DWS)

Thema	Anteil Russel 2000	Kurs-/Umsatz	Kursentwicklung 2025
Künstliche Intelligenz	2%	11x	47%
Nukleartechnologie / Seltene Erden	2%	76x	278%
Bitcoin-Mining	1%	16x	110%
Zuliefererindustrie für Rechenzentren	1%	2x	66%
Weitere alternative Energien	1%	8x	117%
Quantencomputing	1%	1.043x	110%
Drohnen / Flugtaxi	1%	17x	122%
Gesamt/Median	10%	16X	110%

tik und der anhaltende KI-Investitionsboom schaffen ein günstiges Umfeld für Unternehmensgewinne.

KI-Investitionsboom mit Potenzial, aber zunehmender Differenzierung. Mit Blick auf den KI-Boom bleibe ich optimistisch, obwohl die Bewertungen im Technologiesektor zuletzt wieder stark gestiegen sind. Wir bleiben positiv gegenüber den Fundamentaldaten der KI-Entwicklung. Die Technologie hat enormes Potenzial, und die Investitionsdynamik beschleunigt sich weiter. Aber nicht alle Unternehmen profitieren gleichermaßen. Anleger müssen genau hinschauen, welche Geschäftsmodelle wirklich tragfähig sind.“

Renaissance der Schwellenländer. Auch die Schwellenländer verzeichnen eine spürbare Erholung: Die Aktienmärkte dort sind seit Jahresbeginn um mehr als 30 Prozent gestiegen, getragen von solidem Gewinnwachstum und wachsender Anlegernachfrage. Ein wesentlicher Treiber ist auch hier die Technologie: Der Tech-Sektor macht rund 25 Prozent der Gewinnbasis der Schwellenländer aus und profitiert indirekt vom globalen KI-Investitionszyklus, etwa über Speicherchip-Produzenten und große Internetkonzerne in China.

„Nach Jahren schwacher Performance kehrt das Interesse an Schwellenländern zurück. Viele Portfolios sind dort immer noch untergewichtet, obwohl die Bewertungen attraktiv sind und gerade in Asien die Kapitaldisziplin zunimmt. Sollten sich die Anzeichen einer Dollar-Schwäche bestätigen, spricht historisch vieles dafür, dass die Erholung weitergeht. Das Potenzial ist noch groß: Erst kürzlich hat der MSCI Emerging Markets Index wieder das Niveau von 2007, also vor der globalen Finanzkrise, erreicht.“

Fazit: Fundamentale Qualität muss Maßstab bleiben. In Summe sehe ich ein differenziertes, aber insgesamt positives Bild: Unternehmensgewinne bleiben solide, die Marktbreite nimmt zu, und insbesondere die Emerging Markets gewinnen an Attraktivität. Gleichzeitig mahne ich, sich von kurzfristigen Trends blenden zu lassen. Wenn ‚Stories‘ wichtiger sind als Daten, ist Vorsicht geboten. Anleger sollten das zunehmende Auseinanderdriften von Fundamentaldaten und Marktstimmung im Blick behalten. Langfristig werden solide Bilanzen, stabile Cashflows und nachhaltige Geschäftsmodelle den Ausschlag geben. Qualität ist heute mehr denn je der Schlüssel zu stabilen Aktienerträgen. <

Werbung

Vontobel

Absichern eines ETF-Portfolios

Wie kann man sich gegen Kursverluste absichern, ohne sein Portfolio auflösen zu müssen?



Welche Möglichkeiten gibt es? Jetzt informieren.

Erfahren Sie auf markets.vontobel.com mehr zu diesem Thema und welche Vor- und Nachteile sich für Anleger ergeben könnten.

Anleger tragen das Markt- und Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu dieser Investmentidee?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Anzeige



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Airbus, BAE Systems und Leonardo mit 10% Zinsen und 35% Schutz

Mit Aktien, die der Branche der militärischen Verteidigung zuzurechnen sind, konnten Anleger in den vergangenen Jahren bekanntlich hohe Kursgewinne erzielen. Konnten Investoren mit der britischen BAE Systems-Aktie in den vergangenen 12 Monaten Buchgewinne von 30 Prozent erwirtschaften, so warf ein Investment in die Airbus- und die italienische Leonardo-Aktie Kursgewinne von 45 und 98 Prozent innerhalb dieses Zeitraumes ab.

Wer nun dennoch eine Investition in diese Aktien in Erwägung zieht, könnte als Alternative zum direkten Aktienkauf eine Investition in ein Aktienanleihe mit (Worst-of)-Struktur ins Auge fassen, die auch bei weiter nachgebenden Kursen positive Rendite abwerfen wird.

Mit der neuen von der Erste Group angebotenen 10,00% BNP Paribas Protect Pro Euro-Defence 25 – 26-Anleihe können Anleger in den nächsten 12 Monaten bei einem bis zu 35-prozentigen Kursrückgang der drei genannten Aktien eine Jahresbruttorendite von 10,00 Prozent pro Jahr erwirtschaften.

10,00% Zinsen und 35% Sicherheitspuffer. Die am 1.12.25 an den jeweiligen Heimatbörsen festgestellten Schlusskurse der drei Aktien werden als Ausübungspreise für die Protect Pro Euro Defence 25 – 26-Anleihe festgeschrieben. Bei 65 Prozent der Ausübungspreise werden sich die am Bewertungstag, dem 1.12.26, aktivierten Barrieren befinden.

Unabhängig vom Kursverlauf der Aktien und auf welchem Niveau die Aktien in einem Jahr notieren werden, erhalten Anleger am Laufzeitende eine Zinszahlung in Höhe von 10,00 Prozent pro Jahr gutgeschrieben.

Wenn die drei Aktien am Bewertungstag auf oder oberhalb der jeweiligen Barriere notieren, dann wird die Anleihe am 8.12.26 mit ihrem Ausgabepreis von 100 Prozent zurückbezahlt. Befindet sich hingegen eine oder mehrere Aktien am Bewertungstag unterhalb der Barriere, dann wird die Tilgung der Anleihe mittels der Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung (Worst-of) erfolgen. Der Gegenwert von Bruchstückanteilen wird Anlegern gutgeschrieben.

Die von der Erste Group angebotene 10,00% BNP Paribas Protect Euro-Defence 25 – 26-Anleihe, fällig am



Foto: Airbus Defence and Space SAU 2025

8.12.26, ISIN: **DE000PU997Y5**, kann derzeit in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent und 1,5 Prozent Ausgabeaufschlag gezeichnet werden.

ZertifikateReport-Fazit: Die neue Protect Pro Euro-Defence 25 – 26-Anleihe ermöglicht in einem Jahr einen Bruttoertrag von 10,00 Prozent, wenn keine der drei europäischen der Rüstungsbranche zuzuzählenden Aktien in einem Jahr 35 Prozent oder mehr ihres Ausübungspreises verliert.. <

ODDO BHF ASSET MANAGEMENT ERWEITERT SEIN ANGEBOT UM AKTIVE ETFs

Mehr dazu [hier](#)

ANLAGE-IDEE: VIRTUNE EMITTIERT VIRTUNE STABLECOIN INDEX ETP

Mehr dazu [hier](#)

WALMART, HOME DEPOT UND TARGET : SCHLÜSSELUNTERNEHMEN DES US-KONSUMS

Mehr dazu [hier](#)

COLUMBIA THREADNEEDLE LISTET ERSTE ZWEI AKTIVE ETFs AN DER DEUTSCHEN BÖRSE XETRA

Mehr dazu [hier](#)



Raiffeisen
Zertifikate



**SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE**

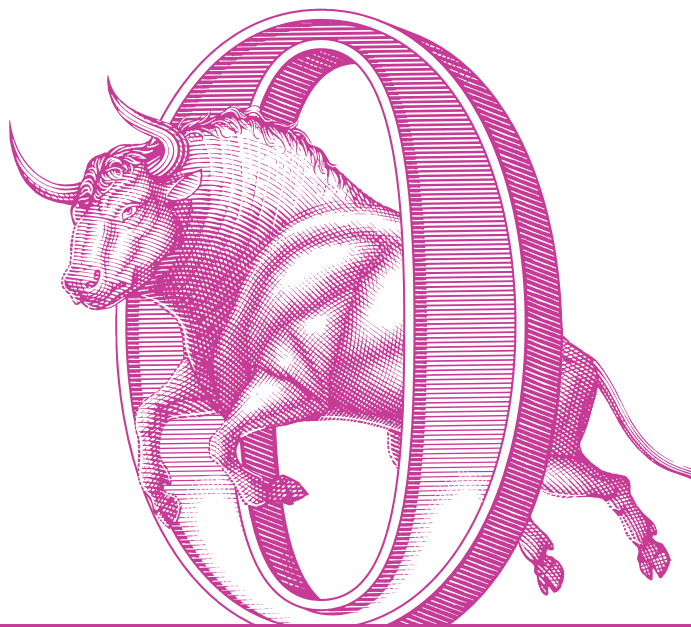
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT
BANK